

FÄKALE ELASTASE 1 KONZENTRATIONEN ALS PARAMETER FÜR DIE EXOKRINE PANKREASFUNKTION: VERGLEICH MIT DER ERCP-MORPHOLOGIE UND DER FÄKALEN FETTAUSSCHIEDUNG

Hardt, P.; Nalop, J.; Marzeion, M.; Klör, H.U.
Med. Klinik und Poliklinik, Universitätsklinikum Gießen

Einleitung:

Die Messung der fäkalen Elastase 1 (FEC)Konzentrationen mit einem auf human-spezifischen, monoklonalen Antikörpern basierenden ELISA hat in den vergangenen Jahren weite Verbreitung gefunden. Ursprünglich validiert wurde die Methode im Vergleich zu direkten Pankreasfunktionstests. In der vorliegenden Arbeit wurden die FEC-Ergebnisse mit ERCP-Befunden und der Fettdigestion verglichen.

Methodik:

FEC wurde mit dem monoklonalen ELISA der Firma ScheBo® • Biotech AG, Giessen, gemessen. Die Untersuchung der Fettdigestion erfolgte anhand von fettstandardisierter Diät. Ernährungsprotokollen, 72h-Stuhlsammlung und Messung der Fettaus-scheidung nach Van de Kamer. ERCP wurden in üblicher Technik durchgeführt, die Klassifikation von Gangveränderungen erfolgte nach der Cambridge-Klassifikation. Die Datensammlung erfolgte prospektiv.

Ergebnis:

Es ergab sich eine signifikante Korrelation pathologischer ERCP-Befunde mit den fäkalen Elastase 1 Konzentrationen: Patienten mit Grad III Pankreasgangveränderungen wiesen zu 95 % pathologische FEC auf. Bei Patienten mit FEC < 100 µg/g fand sich in > 60 % eine Steatorrhoe.

Schlußfolgerung:

FEC stellt nach den dargestellten Untersuchungen einen ausgezeichneten Marker exokriner Pankreasveränderungen dar.